**Stadt Südliches Anhalt**

| | |
|---|---|
| **Beschlussvorlage (Vorlage Nr. 125/2026)** | **Beschluss-Nr.: 125/2026** |
| | Aktenzeichen: 321012/EGM/KatSchVO/mer |
| **Vorlagenart:** | Datum: 07.10.2026 |
| **öffentlich** | Einreichender: Bürgermeister |
| | Verfasser: Herr Merx |

**Betreff:**

**Beratung und Beschlussfassung der Katzenschutzverordnung der Stadt Südliches Anhalt**

| Beratungsfolge | | Mitglieder | | | Abstimmungsergebnis | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Soll | | An-wesend | Mitwirk.-verbot | Dafür | Dagegen | Enthalten |
| Datum | Gremium | ges. | tats. | | | | | |
| | Ortschaftsrat Edderitz | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Fraßdorf | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Glauzig | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Görzig | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Gröbzig | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Großbadegast | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Hinsdorf | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Libehna | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Maasdorf | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Meilendorf | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Piethen | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Prosigk | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Quellendorf | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Radegast | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Reinsdorf | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Reupzig | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Riesdorf | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Scheuder | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Trebbichau a.d.F. | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Weißandt-Gölzau | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Werdershausen | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Wieskau | | | | | | | |
| | Ortschaftsrat Zehbitz | | | | | | | |
| | Ortsvorsteher Wörbzig | | | | | | | |
| | Ordnungs-, Feuerwehr- und Umweltausschuss | | | | | | | |
| | Haupt- und Finanzausschuss | | | | | | | |
| | Stadtrat Südliches Anhalt | | | | | | | |

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat der Stadt Südliches Anhalt beschließt die Verordnung der Stadt Südliches Anhalt zum Schutz freilebender Katzen (Katzenschutzverordnung – KatzenschutzVO).

**Sachverhalt:**
Gesetzliche Grundlage:
§ 45 Abs. 2 Nr. 21 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachen Anhalt (KVG LSA) vom 17. Juni 2014 in der derzeit geltenden Fassung

Mit der vorliegenden und zum Beschluss gestellten Verordnung soll die Stadt in die Lage versetzt werden, die immer weiter ausufernden Probleme mit freilebenden Katzen nach und nach in den Griff zu bekommen.
Vorrangiges Ziel dieser Verordnung ist es nicht, alle im Stadtgebiet freilebenden Katzen darauf zu kontrollieren, ob diese gechippt, registriert und kastriert sind, sondern vielmehr der Stadt und den von ihr Beauftragten Rechtsicherheit zu geben, wenn freilebende Katzen aufgegriffen werden und diese dann nach dieser Verordnung behandelt werden.
Da es im Land Sachsen-Anhalt keine landesweite Kastrationspflicht gibt, können nur die Kommunen selbst tätig werden.
Zum Hintergrund und besseren Verständnis wird der derzeitige Werdegang beim Auffinden von freilebenden Katzen dargestellt.
Sobald die Stadt einen entsprechenden Hinweis über freilebende Katzen erhält und diese keinem Halter zugeordnet werden kann, handelt es sich nach dem Gesetz um eine Fundkatze. Diese Fundkatze ist durch die Stadt bzw. von ihr Beauftragten in Obhut zu nehmen. Der Finder der Katze tritt in den meisten Fällen das Eigentum an der Katze an die Stadt ab. Damit wird die Stadt Eigentümerin der Katze. Die Katze muss nunmehr entsprechen §§ 973, 976 BGB für den Zeitraum von 6 Monaten in Obhutnahme bleiben, da dies der Zeitraum ist, in welchem sich der Eigentümer melden kann und die Katze zurückverlangen kann. Überdies darf in diesem Zeitraum nichts mit der Katze passieren, was zu evtl. Schadensersatzansprüchen führen würde (z. Bsp. Kastration).
Und genau hier setzt die Verordnung an. Sie beauflagt zum einen alle Halter freilebender Katzen damit, diese zu chippen, zu registrieren und zu kastrieren. Sollten dann weiterhin Katzen aufgegriffen werden, die weder gechippt, noch registriert noch kastriert sind, besteht dann nun die Möglichkeit, dies innerhalb eines relativ kurzen Zeitraumes durchzuführen, sollte der Halter nicht ermittelt werden können. Die Verordnung spricht hier von einem Zeitraum von 48 Stunden. Sobald dieser Zeitraum abgelaufen ist, kann durch den Beauftragten in Zusammenarbeit mit einem Tierarzt das Chippen und die Kastration durchgeführt werden. Nach dann noch erfolgter entsprechender Registrierung soll die Katze wieder an der Stelle ausgesetzt werden, an der sie eingefangen wurde.
Zum einen bewirkt dies, dass durch die Kastration die Katze nicht mehr in der Lage ist, sich unkontrolliert zu vermehren und zum anderen durch das Chippen und Registrieren, dass beim nochmaligen Aufgreifen sofort nachvollzogen werden kann, dass diese Katze bereits einmal in Obhut war und behandelt wurde.
Mit diesen Maßnahmen erhofft sich die Stadt dem immer größer werdenden Katzenleid freilebender Katzen effektiv entgegenwirken zu können

**Finanzielle Auswirkungen:**

1. Gesamtkosten (EUR):
2. Haushaltsmittel
   ☐ stehen unter der Produktsachkonto hhglie.grup zur Verfügung.
   ☐ stehen nicht zur Verfügung und ...

**Anlagen:**

Einbringender Fachbereich: Ordnungswesen, Allg. Gefahrenabwehr

Mitzeichnung des Verfassers:

| | |
|---|---|
| Fachbereichsleiter | Bürgermeister |